

Mammoet hebt Wellsburg-Brücke in West-Virginia



Bei Sonnenaufgang lastet die Wellsburg-Brücke bereits auf dem Jacking-System.

Mammoet und Flatiron Construction haben den schwersten schwimmenden Brückenlift, der jemals in den USA ausgeführt wurde, erfolgreich abgeschlossen.

Während des Wellsburg Bridge-Projekts wurde auf dem Ohio River Geschichte geschrieben, da es dort noch nie zuvor einen schwimmenden Brückentransport gegeben hatte. Die von Mammoet vorgeschlagene technische Lösung nutzte ein Mega Jack-System, um die Wellsburg Bridge mit einem Gewicht von 3.870 t für die Montage anzuheben. Mammoet wurde aufgrund seiner Erfahrung bei Vortriebs- und Schwimmbrücken als Auftragnehmer ausgewählt. Die Mega Jack-Lösung von Mammoet bedeutete die geringste Störung für den Schiffverkehr auf dem Ohio, da die Arbeiten an zwei Tagen abgeschlossen werden konnten. Nach ihrer Fertigstellung verkürzte die 252 m lange Kreuzbogenbrücke die Reisezeit zwischen den Gemeinden Wellsburg, West Virginia and Brilliant, Ohio erheblich.

Mammoet installierte acht Mega Jack 5200-Türme und acht 500-Tonnen-Litzenheber auf vier vorbereiteten Lastkähnen in New Orleans und überprüfte das System bevor Flatiron Construction die Lastkähne nach Wellsburg brachte, wo Mammoet dann die Last der Brücke auf seine Mega Jack-Türme übernahm und anhob. Die vier Lastkähne transportierten – von Schleppern gezogen – die Brücke gemeinsam zum Zielort.

Zwischen den Brückenpfeilern positioniert, manövrierte Mammoet die Brücke über die dafür vorgesehenen Brückenlager. Als Nächstes begann der Jack-Down-Vorgang, um die Brücke präzise auf ihren Lagern abzustellen. Die technische Lösung von Mammoet hatte den Vorteil, dass die Brücke ebenerdig gebaut, problemlos auf die Lastkähne verladen und recht einfach auf die erforderliche Montagehöhe gebracht werden konnte.



Schlepper drehen die Brücke auf dem Fluss und manövrieren die Lastkähne an ihre Zielpositionen.



Die mittels des Jacking-Systems über die Konstruktion angehobene Brücke wird sanft auf den Lagern abgesetzt.

Die vorhergesagten windigen Wetterbedingungen führten zu der Entscheidung, die Arbeiten zu beschleunigen und an einem Tag, statt wie ursprünglich geplant, an zwei Tagen abzuschließen. Trotz allem konnte das Projekt sicher und zwischenfallfrei zu Ende geführt werden.